Wiener Vorstadt

T h u r y.

Schon in den frühesten Zeiten hieß dieser Grund Siechenals, und auch in einem Stiftbriefe Jasomirgott an die Schotten (1158), wird schon von der St. Johanneskirche in Als, und bis zur Mündung des Flüsschens Als in die Donau, Erwähnung gemacht.

Vom Jahre 1179 bis 1713 hatte die Pest in Wien mehrmahlen gewüthet, und ein Ort des Grauens war daher auch dieses Kirchenhaus und das nahe Lazareth, dieserwegen St. Lazar, späterhin aber gleichfalls St. Johann in der Währingergasse. Um die beyden St. Johannes in Siechenals herum wurden mehrere Häuser gebaut, und dieser Theil der

Ufergegend des Flüsschens Alß, hieß nun allgemein, S i e c h e n - A l ß.

In der Türkengefahr 1529 giengen aber Kirche und Hospital mit den Dörfschen und allen übrigen Vorstädten zu Grunde. Da bei der schon 1532 und noch in der Folge allzuoft eingetretenen Gefahr nun Niemand Lust hatte, sich dort anzusiedeln, und das Stift Dorothee, welchem von Friedrich IV. dieses Siechenalß mit allen seinen Gütern und Nuzungen übergeben war; diesen Grund zu Weingärten verwendete, so baute der Stadt-Magistrat das Hospital vom Neuen, und Ferdinand I. schenkte dann diesen Grund im Jahre 1540 dem Stadt-Magistrat.

Sechs Jahre darauf begann nun wieder der Anbau des Grundes, der aber den Rahmen Siechenalß veränderte, und ihm von dem vorzüglichsten Förderer des neuen Baues, (nämlich dem kaiserl. Hofbedienten Ferdinands III.) Johann Thury, welcher diesen Grund zum Theil an sich brachte, und daselbst im Jahre 1546 ein Haus baute, hernahm.

Doch im Jahre 1683 wurde Thury so gut,
wie im Jahre 1529 Siehen als wieder zerstört;
stieg aber diesmal weit schneller aus seinem Schutte,
und gewann ungemein, als er durch die im Jahre
1703 gezogenen Linien, zu den Vorstädten Wien's
mit eingeschlossen wurde.

Eintheilung.

Polizey=Bezirks=Direktion,
in der Hofbau, Pramnergasse Nr. 72.

Polizey=Bezirks=Arzt, (prov.)
Herr Dr. Mos, in der Hofbau, weiße Hahn-
gasse Nr. 7.

Polizey=Bezirks=Wundarzt,
in der Hofbau, grüne Thorgasse Nr. 82.

Polizey=Bezirks=Hebamme,
am Thury, Kirchengasse Nr. 69.

Magistratische Gerichts=Verwaltung,
in der Hofbau, an der Holzstraße Nr. 28.

Grundgericht,
am Thury, Hauptstraße Nr. 5.

Grundbuch=Herrschaft.
Magistrat.

Pfarre.

Zu den 14 Nothhelfern,
im Lichtenthale, Kirchengasse.

Hauptstraße.
Im Lichtenthal.
(Zur Ruffdorfer-Linie.)

Haus Nr. und Schild.

- 1 Zum grünen Dachel. — Gasthaus.
- 2 Zu Maria Trost. — Öffentliche Schule.
— Wundarzt.
- 3 Zum schwarzen Stiefel.
- 4 Zu Emmaus.
- 5 — — *) Grundgericht.
- 6 Zum goldenen Nösel.
- 7 Zum goldenen Kreuz.
- 8 — —
- 9 Zu den drey Bindern. — Gasthaus.
- 10 Zum goldenen Pelikan. — Gasthaus.
- 11 Zum goldenen Adler.
- 12 Zur heil. Dreyfaltigkeit. — Gasthaus.
- 13 Zum Burgundischen Kreuz.

Nächst der Ruffdorfer-Linie.
Am Ende der Hauptstraße.

- 14 Zum goldenen Schiff. — Wirthshaus.
- 15 — — (Gegenüber von Nr. 14.)

*) — — Bezeichnen Häuser ohne Schild.

Obere Straße.

- 16 — —
- 17 Zum heil. Johann in der Wüste.
- 18 Zum Morgenstern. — Gasthaus.
- 19 Zum Chineser.
- 20 — —
- 21 Zum heil. Anton.
- 22 Zu den fünf Lerchen. — Gasthaus.
- 23 Zum Ruchbaum.
- 24 Zum Annaberg.

Krongasse.

- 25 Zur goldenen Krone.
- 26 Zum goldenen Ritter.
- 27 — —
- 28 Zum schwarzen Adler. — Gasthaus.
- 29 Zur Stadt Venedig.

Pfuggasse.

- 30 Zur Elster.
- 31 Zum rothen Kreuz.
- 32 Zum heil. Eustachus.
- 33 Zum goldenen Stern.
- 34 Zum König Salomon.
- 35 Zum goldenen Lamm.
- 36 Zum König Ludwig.

- 37 Zur weißen Taube.
 38 Gemeindehaus.
 39 Zum goldenen Pflug.
 40 Zur goldenen Sonne.
 41 Zum Jordan.
 42 Zu Maria Treu.

Krongasse.

- 43 Zum heil. Schutzengel.
 44 Zum schwarzen Hühel.
 45 Zum heiligen Jakob.

Obere Straße.

- 46 Zur weißen Rose. — Gasthaus.

Löwengasse.

(Am Alferbache.)

- 47 Zu den sieben Churfürsten.
 48 Zur schönen Schäferinn.

Löwengasse.

(Am Alferbache.)

- 49 Zum weißen Löwen. — Gasthaus.
 50 — —

- 51 Zum Ofterlamm.
52 Zum goldenen Ochsen.
53 — —
54 Zur heil. Dreyfaltigkeit.

Kapelle *).

Zum heil. Johann des Täufer.

- 55 Priesters-Wohnung.

Hauptstraße.

(Zur Ruxsdorfer-Linie.)

- 56 Zur grünen Linde. — Gasthaus.

Fleckfiedergasse.

- 57 — —

- 58 Zum Arcier. — Gasthaus.

- 59 — — Seemann's Mädchen-Schule.

Am Uferbache.

- 60 — —

- 61 Zur betrübten Mutter Gottes.

- 62 — —

*) Da man beim Baue des an der Uferbrücke gelegenen Hauses, auf die Trümmer einer Kapelle stieß, die nach der einstimmigen Aussage alter Leute, dem Vorläufer Christi geweiht war, so wurde daselbst im Jahre 1718 diese Kirche erbauet, und im Jahre 1764 vergrößert.

Kirchengasse.

- 63 Zum goldenen Hirschen.
64 Zum weißen Hühnel.
65 Zum Ölberg.
66 Zum grünen Adler.
67 Zu den fünf Säulen.
68 — —
69 Zum grünen Berg. — K. K. Polizey-Bezirks-Hebamme.
70 Zum rothen Krebsen.
71 Zur blauen Weintraube. — Gasthaus.
72 Zu den fünf Kronen.
73 Zur goldenen Rose,

Glecksiedergasse.

- 74 Zum Mondschein.
75 — —
76 Zum guten Hirten.
77 — —
78 Zum Blumenstöckel.
79 Zur Krönung Christi.
80 — —
81 Zum goldenen Brunn.
82 — —
83 — —

Obere Straße *).
(Zur Ruffdorfer-Linie)

- 84 — —
85 — —
86 — —
87 — —
88 Zum weißen Schwan. — Gasthaus.
89 — —
90 — —
91 — —

Hirschengasse.

- 92 Zum goldenen Hirschen. — Gasthaus.
93 — —
94 — —
95 — —
96 — —
97 — — **)
98 — —
99 — —
100 — —

*) Der obere Theil dieses Vorstadtgrundes (Haus Nr. 84 bis 112) entstand 1815 durch die Zertheilung des Rührtreiberischen Ziegelofengrundes.

**) Die Häuser Nr. 94, 108 und 109, welche die Pulvers

Wallgasse.

101	—	—
102	—	—
103	—	—
104	—	—
105	—	—
106	—	—

Pulverthurm-gasse.

107	—	—
108	—	— *)
109	—	— *)
110	—	—
111	—	—

Hirschengasse.

112	—	—
113	—	—
114	—	—

An der Rußdorfer-Linie.

115	—	—
116	—	—
117	—	—

thurm-gasse bilden, stehen auf der Stelle des sogenannten
Rußdorfer-Pulverthurms, der am 26. Juny
1779 mit einer fürchterlichen Explosion, in die Luft flog.

Ballkollage

101	—	—
102	—	—
103	—	—
104	—	—
105	—	—
106	—	—
107	—	—
108	—	—
109	—	—
110	—	—
111	—	—

Autographische

112	—	—
113	—	—
114	—	—
115	—	—
116	—	—
117	—	—
118	—	—
119	—	—
120	—	—
121	—	—

Silberplatte

122	—	—
123	—	—
124	—	—
125	—	—
126	—	—
127	—	—
128	—	—
129	—	—
130	—	—
131	—	—

Ein der Silberplatte

132	—	—
133	—	—
134	—	—
135	—	—
136	—	—
137	—	—
138	—	—
139	—	—
140	—	—
141	—	—

Die Silberplatte ist ein Werkstück aus Silber, das in der Regel für die Herstellung von Münzen oder Medaillen verwendet wird. Sie besteht aus einem rechteckigen Plättchen, das in der Regel eine Größe von 10 bis 20 mm hat. Die Platte wird in der Regel in einem speziellen Apparat, dem Silberplattier, hergestellt. Dieser Apparat besteht aus einem Zylinder, der mit Silber beschichtet ist, und einem anderen Zylinder, der mit einer Silberlösung beschichtet ist. Die Platte wird zwischen diesen beiden Zylindern durchgezogen, wodurch sie mit einer dünnen Schicht Silber beschichtet wird. Die Platte wird dann in einem Wasserbad gewaschen und getrocknet. Die fertige Platte wird dann in einem Behälter aufbewahrt, bis sie für die Herstellung von Münzen oder Medaillen verwendet werden kann.